

JORK

Autor: Björn Vasel

25.02.2016

## Fledermäuse halten den Bau der Autobahn 26 auf



ALTES LAND. Tiere bekommen Querungshilfen – Weiterbau in Hamburg wird sich erneut verzögern.

Die Fledermäuse sind privilegierte Lebewesen: Während Anwohner in Dammhausen und Jork um Querungshilfen kämpfen, bekommen die Fledermäuse an der A 26 im Hamburger Teil des Alten Landes gleich 45 Unterführungen, Überflughilfen und eine Brücke. Doch auch Wild, Kleinsäuger, Reptilien sowie Insekten sollen nicht unter die Räder kommen. Der A-26-Weiterbau dürfte sich deshalb um ein Jahr verzögern.

A-26-Planung: Die Planung der Autobahn im Hamburger Teil des Alten Landes bezeichnete Klaus Franke von der Behörde für Wirtschaft und Verkehr in Hamburg am Mittwochabend beim Verkehrsdialo im Fährhaus Kirschenland in Jork-Wisch als einen „Ritt auf der Rasierklinge“. Schließlich verlaufe die Trasse haarscharf auf der Grenze zwischen dem Moor und dem Obstanbaugebiet in der Marsch. Mit den Bauern hatte sich der Senat bereits frühzeitig auf einen Klageverzicht geeinigt.

Die Naturschützer vom Nabu und BUND knüpfen ihr „Ja“ zur A 26 an die Realisierung eines Biotopkorridors entlang der Alten Süderelbe zwischen der Elbe und dem Naturschutzgebiet Moorgürtel und Nachbesserungen beim Artenschutz. Deshalb musste Hamburg bei der Autobahn nachbessern und die Pläne für die 7,9 Kilometer lange Trasse überarbeiten. So werden Unterführungen aufgeweitet und sogar zwei Brücken für Fledermäuse gebaut, damit die zum Teil stark gefährdeten Tiere nicht mit den Lkw oder Pkw auf der A 26 zusammenstoßen und Rehe, Wildschweine, Laufkäfer oder Waldeidechsen auch einmal die Seite wechseln können. Lediglich der Verein Schlickfall sperrt sich noch gegen den Kompromiss.

Das alles hat den Zeitplan über den Haufen geworfen. Jetzt wird laut Franke „Ende 2016/Anfang 2017“ mit dem Planfeststellungsbeschluss für den 4. Bauabschnitt gerechnet. Die rund 700 Meter zwischen der Anschlussstelle Neu Wulmstorf und der Landesgrenze wird Hamburg für Niedersachsen mitbauen. 2023, so hofft die Wirtschaftsbehörde jetzt, werde der Verkehr auf der A 26 bis zur A 7 rollen. Bis zu 55 900 Kfz pro Tag werden auf dem Abschnitt unterwegs sein (Lkw-Anteil: 16,6 Prozent). Im Herbst 2015 hatte Klaus Franke noch verkündet, dass der Verkehr ein Jahr früher rollt. Und: Laut Hamburg stehe die Finanzierung. 2026 soll der sechste Abschnitt bis zu A 1 („Hafenquerspange“) fertig sein – vorausgesetzt, dass die A 26-Ost im Mai 2016 beim Bund in den „vordringlichen Bedarf“ kommt. Nur dann gibt's überhaupt Geld.

Autobahnbrücke über die Este: Während bei den Straßenplanern in Hamburg noch Sand im Getriebe steckt, läuft es bei den Kollegen in Niedersachsen. An der Este läuft die Gründung der Autobahnbrücke auf Hochtouren, sagte Hans-Jürgen Haase von der Landesbehörde für Straßenbau in Stade. Diese wird auf mehr als 250 Pfählen gegründet – bis zu 18 Meter tief. Die rund 200 Meter lange stählerne Brücke wird auf drei Pfeilern und zwei Widerlagern ruhen.

Eigentlich sollten die beiden Pfeiler im Bereich der Este bereits Ende dieses Monats gegründet sein. Das war eine Auflage der Unteren Naturschutzbehörde beim Kreis Stade zum Schutz von Wanderfischen wie Fluss- und Meererneunauge im Fauna-Flora-Habitat-Schutzgebiet („FFH“). Lärm und Vibrationen könnten sich negativ auf die Fische auswirken. In Absprache mit der Behörde gehe es jetzt in die Verlängerung. Der Boden sei teilweise so hart, dass vorgebohrt werden muss. Mitte 2021 werde die A 26 bis Neu Wulmstorf fertig, dann werde die Fernstraße ab/bis Horneburg für Lkw freigegeben und die Region vom Schwerlastverkehr entlastet.

Sanierung der K 39: Kreisbaurat Hans-Hermann Bode hat beim Verkehrsdialo im Fährhaus Kirschenland angekündigt, dass die K 39 zwischen Neuenschleuse und Borstel ab Ende April für zwei Millionen Euro grundsaniert wird – in vier

Abschnitten bis November. Die Straße wird auf eine Breite von 6,25 Meter ausgebaut, links und rechts wird der Seitenraum auf einer Breite von einem Meter mit einem Straßenbankett befestigt. 2017 wird der Kreis eine Pause einlegen, dann soll die Ortsdurchfahrt Osterjork/ Königreich (Landesstraße L 140) saniert werden. „Wir müssen den Verkehr auf einer Hauptachse aufrechterhalten“, erklärte Bode. 2018/2019 wird die restliche Kreisstraße von Borstel bis Cranz saniert. Im April wird es eine Anwohnerversammlung geben.

Streitfall Dammhausen: Vermutlich läuft es auf eine Klage gegen die A 26 hinaus. Die Behörden haben der BI „Bürger in Dammhausen“ deutlich gemacht, dass Tempo 30 und Querungshilfen an den Bushaltestellen nicht möglich seien. Allerdings signalisierten Kreis und Stadt, dass es eine oder mehrere zusätzliche Bedarfsampeln – inklusive eines Fußwegs auf der Nordseite im Bereich links und rechts der Haltestellen – geben könnte. Ob die Dammhauser klagen, wird sich am 10. März nach einem Treffen mit den Behörden im Stadthaus zeigen.

Dass Menschen – im Gegensatz zu Tieren – kein Recht auf Querungshilfen haben, sorgte im voll besetzten Saal für lautstarken Protest. Kritisiert wurde auch, dass der Landkreis Stade nach der Sanierung seiner Straßen die Tempo- und Tonnage-Begrenzung und Überholverbote zum Teil aufheben will. Anwohner klagten über Raser, laut Kreis sind 4,2 Prozent zu schnell unterwegs.

Annäherung: Letztlich gab es an diesem Abend lediglich in einem Punkt eine Annäherung zwischen Bürgerinitiativen und Behörden: Die Polizei will in Absprache mit den BI die Tonnage-Begrenzung für Lkw im Alten Land und in der Ortschaft Dammhausen besser kontrollieren, sagte der Verkehrssachbearbeiter der Polizeiinspektion in Stade, Jan Horwege, zu.

Ausbau L 140: Laut Hans-Jürgen Haase von der Landesbehörde für Straßenbau wird 2017 auf jeden Fall die Ortsdurchfahrt Königreich saniert und der Abschnitt zwischen den beiden Kreiseln in Osterjork. 2017/2018 soll Osterjork ausgebaut werden. Wie, das wird sich am heutigen Donnerstag, 25. Februar, ab 18.15 Uhr im Bauausschuss der Gemeinde im Schulzentrum Jork zeigen.

---